



Universität Göttingen
Seminar für
Politikwissenschaft

Ländliche
Erwachsenenbildung
in Niedersachsen e. V.

Die Kooperationspartner

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem Erwachsenenbildungsträger LEB (Projektleitung) und dem Seminar für Politikwissenschaft der Universität Göttingen. Weitere Partner auf Seiten der Wissenschaft sind:

- Abteilung Holztechnologie und Holzwerkstoffe, Uni Göttingen
- Abteilung Waldbau, Uni Göttingen
- Department Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG, Uni Göttingen
- Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen
- Fakultät Ressourcenmanagement HAWK, Standort Göttingen

Aus dem nicht-wissenschaftlichen Bereich haben u.a. folgende Einrichtungen ihre Unterstützung zugesagt:

- Bioenergiedorf Jühnde e. G.
- Landkreis Göttingen
- Samtgemeinde Dransfeld
- Gerics Ingenieure
Büro für Standorterkundung GmbH
- Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen BIGS e. G.
- Leader Regionalmanagement LAG Göttingen
- Maschinenring Göttingen/Kassel

Die Zielgruppen

Die Zusatzausbildung wendet sich an Personen, die im Bereich Erneuerbare Energien und Regionalentwicklung tätig sind oder werden wollen, z.B. Beschäftigte aus Ingenieur-, Planungs- und Beratungsbüros, landwirtschaftlichen Organisationen oder kommunalen Einrichtungen. Ebenso angesprochen sind Vertreter/innen regionaler Initiativen sowie Hochschulabsolvent/innen und Studierende.

Nähere Informationen erhalten Sie bei

LEB - Region Süd
Dr. Waltraud Bruch-Krumbein
Weender Straße 87
37073 Göttingen
Tel.: 0551 82079-0
Fax: 0551 5213672
E-Mail: goettingen@leb.de

Die LEB Niedersachsen e. V. ist eine nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte und nach AZWV zugelassene Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung.



„Neue Energien vermitteln“

**Erwachsenenbildung und Hochschule
entwickeln ein neues
Qualifizierungskonzept**

zum/ zur

**Regionalen
Energiemanager/in**



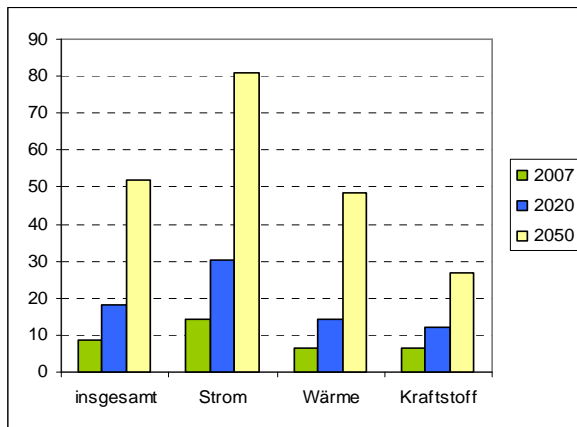
Das Projekt

Das Projekt „Neue Energien vermitteln“ zielt auf die Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildungsmaßnahmen im regionalen Energiemanagement. Die verschiedenen Bestandteile werden so konzipiert, dass ihre Kombination eine Zusatzqualifikation zum/ zur Regionalen Energiemanager/in ergibt.

Die Hintergründe

Im Rahmen einer nachhaltigen Energiepolitik gewinnen Erneuerbare Energien zunehmend an Bedeutung. Die Zielvorgaben der Politik sehen vor, dass sich ihre Anteile am Endenergieverbrauch in Zukunft deutlich erhöhen sollen:

Szenario: Entwicklung der Anteile am Endenergieverbrauch i.v.H.



Quelle: BM f. Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 2009: Erneuerbare Energien in Zahlen, S.45

Grundlage dieser Vorgaben ist u.a. die Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit. Die entsprechenden Anteile sind von 3,1% in 1998 auf 9,5% in 2008 angestiegen.

Auch der Arbeitsmarkt spiegelt die Tendenz wider: laut Bundesumweltministerium wuchs die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Segment allein von 2007 auf 2008 um rund 12%.

Die Region

Die regionale Ebene spielt in diesem Prozess eine gewichtige Rolle. Die notwendigen Energieträger sind dort vielfach vorhanden und führen dazu, dass Strategien verfolgt werden, die drei Ziele auf sich vereinen: weniger Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, zusätzliche Arbeitsplätze vor Ort und die Steigerung der regionalen Wertschöpfung.

Die Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen im Politikfeld Energie sind allerdings oft komplex und problembehaftet. Deshalb setzen regionale Energiegewinnung und -nutzung sowohl verschiedene fachliche Kenntnisse als auch „Prozessgestaltungs-kompetenzen“ voraus:

Ein zielgerichtetes Projektmanagement, die Fähigkeit Szenarien zu entwickeln und eine Konflikt bewältigende Verhandlungsführung sind solche Kompetenzen; sie bilden daher zentrale Programmpunkte im geplanten Curriculum.

Die Kosten

Die Preise der Seminare werden in der 3-jährigen Entwicklungsphase von der Europäischen Union subventioniert.

Die Lernorte

Neben den Seminarräumen der LEB und ggf. der beiden Hochschulen soll insbesondere das Bioenergiedorf Jühnde als Lernort dienen.

Der Aufbau

Die Qualifizierung wird berufsbegleitend konzipiert und aus 160 Unterrichtsstunden bestehen, die sich auf die drei unten aufgeführten Module verteilen.

Die Module können unabhängig voneinander belegt werden. Der Erwerb des Titels „Regionale/r Energiemanager/in“ setzt allerdings die Teilnahme an der gesamten Qualifizierungsmaßnahme voraus.

Modul: Basisseminare

Die Basisseminare befassen sich mit ökologischen, (sozio-) ökonomischen und technischen Fragen. Basisseminare bestehen aus 16 Unterrichtsstunden.

Modul: Vertiefende Seminare

In den vertiefenden Seminaren soll es z.B. um die Besonderheiten der verschiedenen Erneuerbaren Energien, deren jeweilige regionale Voraussetzungen und um die gesellschaftliche Diskussion der verschiedenen Technologien gehen. Dieses Modul umfasst 32 Unterrichtsstunden.

Modul: Prozessgestaltungskompetenz

Dieses Modul ist der Schwerpunkt und das Besondere an der geplanten Qualifizierung. Hier werden die Grundlagen für kompetente Prozesssteuerung gelegt. Es umfasst 96 Unterrichtsstunden.

Für das Assessment- und das Prüfungsmodul ist jeweils ein weiterer Tag vorgesehen.